

Die Verantwortlichkeit für den Hochschulbereich bei SAP ist von Markus Werling an Rod Massey (beide Vice Presidents) übergeben worden. Rod Massey erläuterte die aktuelle **SAP Strategie**, die auf fünf Säulen beruht:

- Applications: Dies ist der klassische Bereich der on premise Anwendungen
- Mobile: Hier wird der Bereich der mobile devices als Frontend bedient
- Cloud: SAP stellt sich als Anbieter von Cloud basierten Services auf
- Analytics: Klassische Business Analytics mit BI und BO
- HANA: High performance in memory analytics

Während die SAP ihre Präsentationen im Wesentlichen an der Gliederung dieses fünf Säulen Modells orientierte, waren die Beiträge der Universitäten eher auf die Vorstellung funktionaler Erweiterungen bezogen. Entsprechend war die Veranstaltung von den Organisatoren aus der Johns Hopkins University nach Blöcken gemäß funktionaler Zusammenhänge organisiert. Da die Vorträge teilweise in parallelen Tracks angeboten wurden, kann die Zusammenfassung nicht auf alles eingehen, was vorgestellt wurde und stellt ohnehin nur eine subjektive Sicht des Autors auf die Fülle der dargebotenen Informationen dar. Es soll im Folgenden versucht werden, die fünf Säulen der SAP kurz vorzustellen und einzuordnen um dann in Form einiger weniger Spotlights aus den Vorträgen der Universitäten zu berichten.

Applications:

Zur Funktionalitäts-Entwicklung der SAP Applikationen wurde ausschließlich in Bezug auf SLcM Stellung genommen. Der SAP „Solution Owner“ der SLcM Lösung, Rob Jonkers, stellte die geplanten Entwicklungen vor. Hierbei wurde erstmals offiziell bekannt gegeben, dass die Lokalisierung des SLcM für die deutsche Landesversion an Angriff genommen würde. Ansonsten wurde auf Verbesserungen der Useability durch den Netweaver Business Client (NWBC) eingegangen und dessen webbasierte Variante vorgestellt. Auch die im ERP Bereich eingeführten sog. Side Panels, vermittels derer die Notwendigkeit zur Arbeit mit multiplen Modi reduziert werden kann, werden für SLcM verfügbar gemacht.

Auf Basis des Funktionsangebots des von SAP übernommenen Cloud Anbieters SuccessFactors soll eine Learning Management Komponente angeboten werden.

Zur Kunden-getriggerten Verbesserung des Lösungsangebots der SAP Applikationen wurde das „Customer Connection Program“ der SAP vorgestellt und die Teilnehmer konnten sich vor Ort für den Idea Place registrieren lassen.

Mobile:

Im Bereich Mobility setzt die SAP schwerpunktmäßig auf iDevices. Entsprechend kann im App-Store ein Container mit dem SAP App Angebot gratis heruntergeladen werden. Hier werden die von SAP angebotenen Apps vorgestellt. Um sich bezüglich der Entwicklung des Angebots von Mobility Lösungen zu verstärken hat die SAP die Firma Syclo übernommen. Für SLcM stehen derzeit noch keine Apps mit echter Backend-Integration zur Verfügung. Was vorgestellt wird sind wesensmäßig Click Dummies zu Themen wie Stundenplan und Noten auf dem iPhone.

Technisch wird die Programmierung und das Management mobiler Lösungen von der bereits seit vergangem Jahr in die SAP integrierten Lösung der Firma sybase unterstützt (SUP -> Sybase Unwired Plattform). In einem Vortrag hierzu hat die *University of Amsterdam* vorgestellt, dass SUP eine sehr einfache Entwicklung mobiler Lösungen ermöglicht, das Framework jedoch sowohl technisch wie auch lizenzseitig für die beschränkten Anwendungskontexte einer Universität überdimensioniert sei.

Die *University of Mississippi* hat überzeugend ihre Strategie erläutert, nicht auf Apps zu setzen, sondern auf webbasierte Angebote, welche Daten über den Netweaver Gateway beziehen und über ein SAP Portal publizieren. Dennoch hat „Ole Miss“ eine wunderbare iPad App zur Image Darstellung (nicht mit SUP gebaut, sondern auf Basis der US-Firma Mercury Intermedia als Programmierer und Lieferant der Middleware Technologie). Die App kann mit dem iPad heruntergeladen werden über: olemiss.edu/ipad

In diesem Kontext kann noch darauf verwiesen werden, dass SAP bzgl. Browser-Support zusagt, die jeweils aktuelle Firefox Version sofort mit deren Erscheinen zu unterstützen. Außerdem soll noch in 2012 auch Chrome unterstützt werden. Zu Safari gab es keine klare Aussage. Die SAP Webanwendungen laufen in einigen Bereichen mit Safari problemlos, in anderen gibt es Probleme. SAP äußerte sich hierzu nicht.

Cloud:

Zur Verstärkung der Cloud Aktivitäten hat SAP die Firma SuccessFactors übernommen. Das Cloud Angebot von SuccessFactors soll in das SAP Lösungsangebot integriert werden. Dies wurde sehr kritisch diskutiert, weil z.B. ein Outsourcing von HR in die Cloud eine der zentralen ERP Anwendungen aus der on premise gegebenen Integration herauslösen würde und eine aufwändige Re-Integration notwendig machte. Auch unter Gesichtspunkten der Konfigurierbarkeit cloudbasierter Lösungsangebote wurde dieses Element der SAP Strategie kritisch diskutiert. Speziell die europäischen Teilnehmer wiese darüber hinaus noch auf erhebliche Probleme mit dem Datenschutz hin.

Analytics:

Das Ergebnis der bereits im vergangenen Jahr vorgestellten Aktivitäten zur Entwicklung eines Standard Content Angebots für spezielle Higher Education and Research (HER) Analytics wurde vorgestellt. Die Anwendung zum Controlling von Forschungsprojekten wurde mit verschiedenen Teilnehmern weltweit aufgebaut und für Kunden des BO-Dashboard ohne Zusatzkosten verfügbar gemacht. Im Sinne der BO Grundphilosophie als „agnostischem System“ wird die Lösung ohne Backend Integration und Extraktoren ausgeliefert.

HANA:

Die neue Technologie-Komponente des „in memory computing“ wurde mit vielerlei Benefits beworben und trotz des Fokus auf „big data“ auch als Lösung für Universitäten dargestellt. Das Ganze scheint jedoch für die typische Anwendungsgröße einer Universität und deren Analyse-Bedarf überdimensioniert. Wichtiger war die Fragestellung, ob HANA in absehbarer Zukunft die klassischen BI Lösungen ablösen sollte, was von der SAP verneint wurde.

Präsentationen der Teilnehmer (Auswahl in Verantwortung CHW)

Bewerbungs- und Zulassungs-Workflow an der University of Mississippi

Die University of Mississippi hat einen webbasierten Workflow vorgestellt und gezeigt, wie in der zentralen Zulassungsstelle die Bewerbungen erfasst und inklusive benötigter Dokumente an die zustimmungspflichtigen weiteren Bereiche versendet werden, wie die Bewerbungsstatus nachgehalten und die einzelnen Schritte der Bewerbung mit den hierfür zuständigen SLcM Funktionalitäten abgearbeitet werden.

Balanced Scorecard an der Universität Maastricht

In Maastricht wird anhand einer vordefinierten Menge von Indikatoren ein Berichtswesen auf Basis des klassischen SAP BW betrieben, welches in verschiedenen Dimensionen den Fachbereichen ihre Performance in Bezug auf die vereinbarten Indikator-Werte aufzeigt.

Lehrbeauftragte an der Freien Universität Berlin

Die Freie Universität Berlin muss nach einer diesbezüglichen Gesetzesänderung die Lehrbeauftragten in das zentrale Wählerverzeichnis im HR aufnehmen. Die im Rahmen dieses Projekts notwendig werdenden Änderungen der Software-Architektur wurden aufgezeigt und die vorzunehmenden Erneuerungen wurden als Chance zu einer Konsolidierung der langjährig gewachsenen Schnittstellen-Landschaft dargelegt.

SAP Learning Solution (LSO) am MIT und der University of Kentucky

Beide Universitäten haben die SAP Learning Solution eingeführt, die es ermöglicht, e-learning Material und classroom teachings anhand bestimmter Kriterien den Mitgliedern

der Universitäten anzudienen und deren Nutzung nachzuhalten. Eingesetzt wurde die Lösung schwerpunktmäßig dazu, MitarbeiterInnen mit Informationen zu sicherheitsrelevanten Tatbeständen zu versorgen. So muss z.B. eine Krankenschwester am Klinikum des MIT bis zu 40 Kurse über Hygienevorschriften et. al. erfolgreich durchgearbeitet haben, bevor sie auf Station gehen darf. Über die LSO wird dies von den verantwortlichen Stellen nachhaltig.

Komplexitätsmanagement an der Universität Maastricht

Zunächst wurden die mit dem Enterprise Support der SAP angebotenen Unterstützungsleistungen wie Expert Guided Implementation, Meet the Expert und Best Practice Solutions vorgestellt als gute Mittel zur Bewältigung der Komplexität einer SAP Installation. Spezielles Augenmerk wurde dann noch auf den SOS-Report und dessen Leistung zur administrativen Verbesserung der Systemsicherheit gelenkt.

Die SAP Systemlandschaft der Universität Maastricht wurde vorgestellt. Sie besteht derzeit aus 42 Systemen. Ein von der Universitätsleitung beauftragtes internes Gutachten zur Konsolidierung der Systemlandschaft kam zu dem Ergebnis, die beste Lösung zum Betrieb der SAP Welt der Universität Maastricht würde den Einsatz von 53 Systemen notwendig machen. Ein in aller Kürze vorgestellter Business Case kam zu dem Ergebnis, die hierfür erforderlichen Ausgaben würden bei weitem durch Effizienzgewinne und Fehlervermeidung aufgefangen und es ergäbe sich darüber hinaus ein Einsparvolumen von mehr als 400 000 € p.a. durch die mit der Ausweitung der Systemlandschaft erzielbare qualitative Verbesserung des Software Deployment.

Anforderungen an die SAP zur Unterstützung des Lösungs-Aufbaus an der Freien Universität Berlin

Im abschließenden Vortrag der Veranstaltung zeigte die Freie Universität, wie der Aufbau eines vollständigen Lösungsangebots für die verschiedenen Interessensgruppen einer Hochschule einerseits Anpassungen und Erweiterungen der SAP Software als auch andererseits den Anschluss weiterer Systeme notwendig macht. Es wurde betont, dass zur Unterstützung solch komplexer Lösungswelten die HERUG Mitglieder gemeinsam ihre Anforderungen an die SAP formulieren müssten und es wurde nochmals eindringlich auf die erforderliche Unterstützung aller SLcM Anwender für die kurzfristig auf Basis des Baseler Workshops am 22.5.2012 im Customer Connection Program der SAP zur Veröffentlichung anstehenden Vorschläge hingewiesen.

Nächste Treffen:

2013 wird die internationale HERUG von der École Polytechnique Fédérale de Lausanne ausgerichtet.

Für die **HERUG 2014** wurde Istanbul als Gast-Ort gewählt. In der Türkei haben sich gerade verschiedene Hochschulen für eine SAP Implementierung entschieden und auch der Einsatz von SLcM wird angestrebt.